

Hilfen zur Bibellesung
zum 10. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr B

Die Bibellesung braucht einen ruhigen und geschützten Platz. Ich beginne mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich bete:

Du Gott sprichst mich an - lass mich hören. Du berührst mein Herz - lass mich empfinden. Du machst meinen Verstand wach – lass mich wachsam sein. Erfülle mich mit deinem Heiligen Geist und heile mein Wesen durch deinen Sohn, der ja dein Wort ist. Amen

Die Bibel gebraucht Bilder, um das Geschehen zwischen Gott und dem Menschen zu beschreiben. Die Bilder sind aus der Erfahrungs- und Wissenswelt der Zeit genommen. Sie sind wahr, aber nicht im naturwissenschaftlichen Sinn.

Ich lese das Schriftwort Genesis 3,9-15 (1. Lesung am 10. Sonntag im Jahreskreis).

„Nachdem Adam von der Frucht des Baumes gegessen hatte, rief Gott, der HERR, nach ihm und sprach zu ihm: Wo bist du? Er antwortete: Ich habe deine Schritte gehört im Garten; da geriet ich in Furcht, weil ich nackt bin, und versteckte mich. Darauf fragte er: Wer hat dir gesagt, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, davon nicht zu essen? Adam antwortete: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir von dem Baum gegeben. So habe ich gegessen. Gott, der HERR, sprach zu der Frau: Was hast du getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt. So habe ich gegessen. Da sprach Gott, der HERR, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch wirst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens. Und Feindschaft setze ich zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse.“

Ich halte Stille.

Ich lese die Texte noch einmal.

Ich kann der einen oder anderen Frage, dem ein oder anderen Impuls nachgehen:

- Wie spricht Gott mit Adam, Eva und der Schlange?
- Wie reagieren Adam und Eva?

- Hat die Schlange eine Chance?
- Habe ich ähnliche „Erfahrungen“ und „Begegnungen“ mit Gott in meinem Leben? Ähnliche Erfahrungen mit Männern, Frauen, Schlangen?
- Was im Text berührt meine Lebenssituation?
- Fällt mir ein Hoffnungswort zu?
- Welchen Impuls nehme ich mit in meinen Alltag?

Ich verweile bei einem Gedanken.

Ich kann für mich eine Idee formulieren, die meine Zuversicht und Hoffnung stärkt.

Ich lese den Bibeltext noch einmal und spüre in mir nach, wie sich etwas bei mir verändert/verändert hat.

Ich kann mit einem persönlichen Gebet dem HERRN antworten.

Ich bete das „Vater unser“.

Es segne mich/uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen